

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 183. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 20. April.

49. Jahrgang. 1901.

(23. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Des Meeres und der Liebe Wellen.

Roman von Arthur Japp.

Die Amerikanerin sah ihren Nachbar mit einem Blick an, aus dem die wärmste Zustimmung sprach. Wenige Minuten später erhob sie sich. Der Leutnant begleitete sie an Deck. Mit raschen Schritten eilte die Amerikanerin dem Zwischendeck zu; man sah an ihren lebhaften Bewegungen, wie sehr eine innere Gewalt sie trieb. Schon von Weitem nahm die sich Nähernde wahr, daß sich etwas Ungewöhnliches auf dem Vorderschiff abspielte. Ein dichter Menschenhaufen, Männer, Frauen, Kinder drängten sich um eine Gruppe. Erst als sie dicht herangekommen waren, erblickten sie inmitten der Menge den ersten Offizier des Dampfers, der Herr Reinhard gegenüberstand und mit verbindlichem Ausdruck zu ihm sprach. Jetzt reichte der Offizier mit herzlichem Geste dem Zwischendeckspassagier die Hand, salutirte noch einmal, sich höflich verneigend, und wandte sich zum Gehen. Durch die Lücke, die nun entstand, schlüpfen Miß Gillyard und ihr Begleiter. Mit beiden ihm entgegengetretenen Händen trat die Amerikanerin an den freudig Ueber- raschten heran. Der junge Künstler war noch bleicher als gewöhnlich und auch sonst hatten die Seelenqualen, deren Opfer er in den letzten vierundzwanzig Stunden gewesen, ihre sichtbaren Spuren in sein feingezeichnetes, ausdrucks- volles Gesicht gezeichnet. Miß Gillyard war so bewegt, daß sie nur die wenigen Worte: „Ich bin so glücklich!“ zu stammeln vermochte. Aber der Blick, mit dem sie ihre Worte begleitete, mußte ihren Empfindungen wohl einen sehr beredten Ausdruck gegeben haben, denn es vibrierte gar eigen in den Zügen des Geigers und eine flammende Bluth breitere sich über sie hinauf bis zur Stirn.

Und nun trat auch Herr von Mägdewitz hinzu und von der Situation ergriffen, sagte er mit ehrlichem Ge- fühl: „Gestatten Sie auch mir, Herr Reinhard, meinem aufrichtigen Mitgefühl und zugleich meiner herzlichsten Freude Ausdruck zu geben.“

Die heranfluthende Menge drängte jetzt die Ame- rikanerin und ihren Begleiter hinweg. Nicht nur die Mitreisenden vom Zwischendeck, auch viele Kajüten- passagiere kamen heran und umringten glückwünschend den jungen Künstler, der zu ihm hatte, alle sich ihm dar- bietenden Hände zu schütteln.

Miß Gillyard und Leutnant von Mägdewitz kehrten zum Sinterschiff zurück, aber wenn der letztere geglaubt hatte, nun mit der schönen Amerikanerin „flirten“ zu können, so sah er sich schmachlich getäuscht. Schon bei dem ersten Anlauf, den er nahm, daß vorher abgebrochene Thema wieder aufzunehmen, unterbrach sie ihn, wahr- scheinlich ohne auf seine Worte gehört zu haben, mit der eiligen Erklärung: „Sie entschuldigen mich, Herr von Mägdewitz. Ich muß nun hinunter, um ein wenig zu üben. Um zehn Uhr will ich bei Herrn Reinhard meinen Unterricht fortsetzen.“

Auch während des übrigen Theils des Vormittags wurde Miß Gillyard nicht mehr sichtbar und als sie end- lich um drei Uhr Nachmittags wieder an Deck kam, bot sich keine Gelegenheit zu einem ungestörten, intimen

Gespräch. Vom Zwischendeck her klangen melodische, wenn auch nicht gerade sehr künstlerische schöne Töne herüber. Alles strömte nach dem Vorderschiff, um zu sehen, was es gäbe. Auch Miß Gillyard und ihr Begleiter schlossen sich den Neugierigen an.

Es war ein schöner, klarer, ruhiger und verhältnis- mäßig warmer Herbsttag. Die Sonne senkte ihre goldenen Strahlen auf die einem blanken Spiegel gleichende Meeresfläche und in vielfachen diamantenen Farben schillerte von ihrem Schein die See.

Auf dem Vorderdeck sah ein Matrose und drehte aus Leibeskräften eine Drehorgel, die zu den Ausrüstungs- gegenständen des Schiffes gehörte. Die Zwischendeckler aber drehten sich in fröhlichem Tanz und die Kajüten- passagiere, die herüberkamen, zögerten nicht lange, es ihnen gleich zu thun.

Niemand war glücklicher als Leutnant von Mägdewitz. Etwas Erwünschteres hätte ihm gar nicht passieren können. Das war ja eine überaus günstige Gelegenheit, sich vor der Miß in einem seiner glänzendsten Vorzüge zeigen zu können.

„Gnädiges Fräulein darf ich bitten?“ fragte er, seine Hände vor ihr zusammenschlagend.

Sie willfahrte lächelnd. Herr von Mägdewitz tanzte mit einem Eifer und mit einer Hingabe, als hinge von der Grazie seiner Bewegungen das Glück seiner Zukunft ab. Auch der Mißgünstige hätte ihm nicht bestreiten können, daß er vorzüglich tanzte, ebenso leicht wie elegant und daß Niemand unter allen den mit mehr oder minder Geschick sich Drehenden ihm auch nur annähernd gleich- kam. Er tanzte mit einer Ausdauer, der Miß Gillyards Leistungsfähigkeit nicht Stand zu halten vermochte.

„Genug!“ mahnte sie endlich leuchtend, ganz außer Athem.

„O, gnädiges Fräulein“, rief der Leutnant, ihrem Gebot Folge leistend, glühend vor Lust und freudiger Er- regung, „mit Ihnen könnte ich in einemfort tanzen bis —“

„Bis nach Amerika am Ende?“ fiel sie lachend ein.

Ihren Beispiel folgten auch andere Herrschaften aus der Kajüte. Herr Rasch steuerte mit kräftigen Arm Miß Blechsmith durch die tanzenden Paare. Aber ein ewiger Unstern waltete über den Beiden. Bald karombolirten sie an einer der Bänke, bald trippelte die Deutsch- Amerikanerin, der das Latthalten nicht nur beim Klavier- spiel schwer zu fallen schien, mit zu kurzen Schritten, so daß der pommerische „Rittergutsbesitzer a. D.“ beim besten Willen nicht im Takt bleiben konnte.

„O, Mißer Ruach“, sagte Miß Blechsmith, endlich ihr vergebliches Bemühen einstellend, ärgerlich und nach der Gewohnheit eigenwilliger Damen die eigene Schuld dem Anderen zuschiebend, „ich kann nicht tanzen mit Dir. Du machst so graue Schritte wie ein richtiges Vö.“

Besser gelang es dem eleganten Gesandtschafts-Attaché Herrn von Nordenfeld, der ebenfalls gern von der Ab- wechslung profitierte und die feise Wienerin lustig und taktfest im Tanze schwang. Andere Herren hatten in Er- mangelung tanzlustiger Damen sich miteinander gepaart, um der angenehmen Zerstreuung nicht ganz verlustig zu gehen. So hatte Hr. Blechsmith den kleinen, dicken Ost- preußen Herrn Kallweit zärtlich umhals und die beiden

ungleichen Herren schoben einander mit so komischer Grandezza und mit so grotesken Bewegungen vorwärts, daß die Zuschauer, die den leise schwanken Tanzplatz be- grenzten, in stürmische Gelächter ausbrachen und helle Lachthänen weinten.

In der letzten Reihe der Nichttanzenden stand Doktor Gillebrand, auf dessen Arm sich Fräulein Habermann stützte. Die hübsche Blondine war zwar noch nicht ganz wiederhergestellt, aber das schöne Wetter und die ruhig gehende See gestatteten ihr, sich, von ihrem Arzt unter- stützt, auf Deck zu bewegen. Plötzlich schien sie sich zu erinnern, daß es doch eigentlich recht egoistisch war, den Arzt, der doch auch ein junger Mann war, für sich in Anspruch zu nehmen und ihn zu verhindern, mit den Fröhlichen fröhlich zu sein. Noch zögerte sie einen Augen- blick, dann aber sagte sie mit einer Miene der Resignation: „Führen Sie mich doch nach der Bank dort, Herr Doktor Gillebrand! Den schönen Walzer — ich glaube, es ist sogar ein Strauß'cher — werden Sie gewiß nicht aus- lassen wollen.“

Aber der Angeredete schüttelte lächelnd mit dem Kopf.

„Sehr liebenswürdig, gnädiges Fräulein! Aber ich bringe Ihnen wirklich kein Opfer, wenn ich mir den Walzer verweigere. Ich habe mir nie etwas aus dem Tanzen gemacht. Ich finde, es ist ein ziemlich unsinniges und nicht einmal ein gesundes Vergnügen.“

Der Unterarm der Konfultochter preßte sich unwill- kürlich etwas fester auf den Arm ihres Begleiters und in ihren Augen leuchtete es freudig auf.

„Sie haben recht“, erwiderte sie, „auch ich habe dem Tanzen nie sonderlichen Geschmack abgewinnen können. Kommen Sie, promentiren wir noch ein wenig, da plaudert es sich besser als hier in dem Wirrwarr.“

Sie setzten sich wieder in Bewegung. Gefenken Hauptes, still leuchtend, folgte ihnen Elise Kummer, die Gesellschaftlerin Fräulein Habermanns. Sie hätte gar zu gern getanzt, am liebsten mit Doktor Gillebrand, der ge- wiß seine Tänzerin mit eben so viel Geschick wie Kraft zu führen verstand, wie er denn in ihren Augen alle nur er- denklischen Tugenden und Vorzüge besaß. Aber er dachte offenbar gar nicht daran, ihr eine Freude zu machen, eben so wenig wie er eine Ahnung davon hatte, daß wenige Schritte hinter ihm ein heiß empfindendes Mädchenherz mit den Qualen folternder Eifersucht rang.

Ganz oben am Bugspriet stand einsam Hans Rein- hard und blickte träumerisch auf die glitzernden Wellen. In seiner Brust stürmten und drängten widerspruchsvolle Gedanken und Empfindungen. Es war zu viel während des letzten Tages auf ihn eingestürmt: Entsetzen und Schmach und ebenso jäh und unvermittelt stolze Genug- thung, erhebende Freude und eine süße, beseligende Em- pfindung, die Ahnung eines berauschenden, himmelstohen Glückes, das er in greifbarer Nähe zu sehen geglaubt.

Der Schwärmende lehnte sich gegen das Schiffsgeländer und bengt sich hinab und starrt in die schäumende Furche, die der eilende Bug durchspült. Es ist, als winkten ihm zwei dunkle Mädchenaugen liebevoll, verheißungsvoll. Ein stolzes, glückliches Lächeln umspielt die Lippen des Träumenden.

(Fortsetzung folgt.)

Gewinn-Ziehung schon 9. Mai.

23. Marien- burger Pferde- Lotterie

Loose a 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Porto und Liste 20 Pf. extra.

3524 87 Reit- u. Wagen- Pferde

und 7 Equipagen

Erster Hauptgewinn: Ein mit **4 Pferden** bespannter eleganter **Landauer.**

Hauptgewinne:

1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	9000	1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	1200
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	5000	1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	1000
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	3500	2 Ein Gewinn v. Pass-Pferd i. W.	1500
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	3000	1 Fünft. Gew. von Reitpferden i. W.	5500
1 Ein Wagen mit 1 Pferd i. W.	2300	64 Gew. Reit- u. Wagenpferd i. W.	36000

Ferner: **Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5.

Telegramm-Adresse: GÜCKSMÜLLER.

Beste Marko

COGNAC gegründet von 1844

H.J. Peters & Co. Nachf. Cöln.

ärztlich empfohlen,

die 1/2 Fl. Mk. 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—
die 1/4 Fl. Mk. 1.— bis Mk. 2.70.

Liqueure, Spirituosen, Punsche, Fruchtsäfte, Südweine

empfiehlt

Louis Kimmel, 5053
Nerostrasse 46, Ecke Rüderstrasse.

Stadttheater Mainz.

Vom 22. bis 29. April 1901:

Ensemble-Gastspiel des Berliner „Neuen Theaters“.

Direction: Nuschä Butze.

„Heimat“ (Magda: Nuschä Butze), „Der Prohepfel“ (Hortense v. Walnack: Nuschä Butze), „Gespenster“, „Die Liebesprobe“, „Gekaufte Liebe“.

(Sept. 8221) F 112

Gummi-Betteinlagen **garantirt wasserdicht,**

für **Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,**

von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,

sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang Sonnenbergs, im Goldsteinthal, beliebter Ausflugspunkt, mit schönem schattigen Garten, direct am Wald gelegen, ist mit der elektrischen Bahn Wiesbaden—Sonnenberg bequem zu erreichen.

Primä Speisen und Getränke zu mässigen Preisen, sowie aufmerksame Bedienung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Josef Klein, Besitzer. 5078



Mann & Stumpe's

Verlängerungsborde „Trilby“ zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich. Jede Hauptfarbe lieferbar. Mann & Stumpe's neue vollkommene Mohairborde „Königin“ (nur leicht mit Stempel „Mann & Stumpe“) entzückt alle Damen, nee die neue Kragen-Einlage „Porös“.

Vorrätig bei

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Trilby.

Damen!

Schutz und Reinlichkeit des Kleideraumes wird allein in vollkommener Weise garantiert durch Mann & Stumpe's Mohairborde „Original“ oder Mann & Stumpe's do. „Königin“ und Mann & Stumpe's Doppelborde „Trilby“.

Dieselben sind nur leicht mit Stempel der einzigen Erfinder der Mohairborde „Mann & Stumpe“ auf Waare, Deckel oder Cartons. Die vielen schlechten Nachahmungen werden wegen grösseren Nutzens als ebenbürtig angeboten, daher Vorsicht beim Einkauf!

Hôtel und Restaurant Grüner Wald.

Table d'hôte um 1 Uhr à 2 Mk.,

im Abonnement Mk. 1.80.

Diners von Mk. 1.50 an.

Restauration à la Carte.

Reine vorzügliche Weine.

Hochachtungsvoll

Hch. Cron.

5308

A. Kühnscherf jr., früher F. Wachsmuth, Dresden-F.

Elektrische, Hydraulische, Transmissions- u. Hand-Aufzüge

für Personen- und Lastenbeförderung.

Vertreter **M. Mantz, Ingenieur,**
Frankfurt a. Main, Bergerstr. 51.

Staatspreis: Deutsche Bauausstellung Dresden 1900. (Da 1248g) F 108



Marke Consum

1 Carton m. 24 Tassen-Portionen 75 g.
1 Proberolle mit 6 Tassen-Portionen 20 g.
eine Tasse guter Cacao nur 3 1/2 g.

Marke Unser Stolz

das beste, was in Cacao-fabrikat werden kann.
1 Carton m. 25 Tassen-Portionen 11.50
1 Proberolle mit 5 Tassen-Portionen 30 g.
Für jeden sparsamen Haushalt das billigste, praktischste u. nahrhafteste Getränk.
Verkaufsstellen durch Pichats erhältlich.

F 46



Union-Wichse

In blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos
schönen Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten
Geschäften.

Vertreter: **J. Bergmann** in Wiesbaden.

801

Männer-Turnverein.

Samstag, den 20. April, Abends 9 Uhr:

Jahres-Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Etats für das nächste Geschäftsjahr.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Neuwahl des Ehrengerichts.

F 411

Der Vorstand.

Eisschränke

mit Zink, Glas, Porzellan, Terrazzo.

Größtes Lager am Platze.

Steinberg & Vorsanger, Luisenstrasse 22.

5513

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet.

Möblierte Zimmer 1. Etage.

5561

Befreiung

von den Folgen geb. Verirrungen ist niemals von d. vielfach angepries. Schundschriften, sondern einzig von einem Werke zu erwarten, das in langjähr. Praxis erprobten Heilungsangeben einer anerkannten medicin. Autorität enthält. Bestellen Sie „Dr. Störungen beim Ranne v. Dr. med. G. Donner“ 248 S., illust., geb. Einl. od. Nachh. v. M. 5.— vom Südd. Verlags-Institut, Stuttgart, es wird Sie zum Ziele führen.

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 33 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von Retter, München,

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Conservierung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, weich und glänzend machen der Haare. 3. h. um 40 Pf. u. M. 1.10 bei **Louis Schild, nur 3 Langgasse 3, nirgends in der Stadt eine Filiale.** F 43

Wichtig für Damen!



Lästige Haare des Gesichtes etc. entfernt man glatt durch das weltberühmte **Brünings Enthaarungspulver.** F 76

Absol. unschädlich. Zu beziehen durch **J. Tobias Seelinger, G.C. Brünings Nachf., Frankfurt a. M., Dr. H. Kurz, Löwenapoth., Wiesbaden.**

Sie müssen magt. Belehrung über neues, einzig bewährtes „D.R.P.“ lesen. 3. h. 1.50 um 25 Pf. Bestellen 20 Pf. mehr. **R. Oetmann, Kasselstr. 16.** F 113

Ein wahrer Schatz

f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Rettau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu bezich. d. d. Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie d. jede Buchhandlung.

Saat-Kartoffeln,

Frührosette, magt. bonum, gelbe englische, Rändchen, kumpf- und centnerweise billigt. **Otto Enkelbach, Tel. 532, Schwalbacherstrasse 71.**

Täglich frisch gelegte schöne Eier zu haben bei **Gärtner Cress, Schiersteinerstrasse 8, D.** 5748

Lebende Pflanzen

als: Coniferen in div. Sorten, Rhododendron, Aucuba, Azalien, Fleg. Ziersträucher u. Bäume, Spalier-Bürsche, Stachel- u. Johannisbeers-träucher, Stamm- u. Schlingrosen verlaufe zu jedem nur annehmbaren Preise freihändig. 6063

Wilh. Klotz,

Auctionator,

Adolphstraße 3.



Wer?

schnell u. gründl. davon befreit, statt Kahlköpfigkeit kräftigen Haarwuchs wünscht, verlange Prospekte gratis u. franko. Täglich neue Erfolge, viele Dankschreiben, glänzende sanitätsbedürftliche Urtheile (weltberühmt), langjährige praktische Erfahrungen. **F. H. K. Herford.** Sprechzeit 9-12 vorm., 3-5 nachm. F 51

Für Damen!

Gleg. u. einf. garn. Güte schon von 2.50 Mk. an abzugeben **Willmsbergstraße 45, B. r.** 5069

Für Raucher!

Specialität:

Reserva, Predilectos,

unsortirt,

3 Stück 25 Pf., 6 Stück 50 Pf., 100 Stück 8 Mk.,

Hamburger Fabrikat, sehr preiswürdig, empfiehlt 6066

L. A. Mascke

jetzt **Wilhelmstrasse 28,**
Park-Hotel (Bristol).

Restaurant Rodensteiner,

Gde. Hofmunde u. Vertramstraße.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 60, 80 und höher, im Abonnement billiger. 2981

Hochachtungsvoll **W. Frohn.**

„Hôtel Bauer“

Auerbach a. d. Bergstr. (Hessen).

Altrenommiertes Hotel, billig und conlante Bedienung. (F. Wo. a. 4044) F 110



Heute Samstag früh wird Schweinefleisch ausgehauen. Von 6 Uhr Abends ab: 184

Winkelhuppe,

frische Hausmacher Wurst bei

F. Budach, Walramstr. 22.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's „roth-goldener“**

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Original Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Lade's Hof-Apothek.** F 309

Achtung.

Erste Qual. Kalbfleisch 60 Pf., Rindfleisch 56 Pf.

Ludwig Klotz, Seelenstraße 18.

Complete Betten, Matratzen, Sperrrahmen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen, Bettstellen in allen Breit. e. bill. **Philipp Lauth, Bauernstr. 8.**

F 151

Benötigen Sie Rasir-, Taschen-, Brod-, Schneid-, Tischmesser und Gabeln, Scheren, Haarschnitts-Artikel, Wägen, Lederwaren, Alben, Bürsten, Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenspitzen, so wenden Sie sich direct an die Stahlwarenfabrik

Gebr. Wolfortz, Wald bei Solingen No. 39

Catalog, 440 Seiten stark, mit ca. 2500 Abbildungen, erhalten Sie gratis und franco.

Gleichzeitig versendet obige Firma, um Jeder-mann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte u. Billig-keit ihrer Waaren zu überzeugen, ein

30 Tage zur Probe,

Silberstahl-Rasirmesser No. 30, wie Zeichnung, mit 5jähriger Garantie, fein hochgeschliffen, mit Kautsch., fertig zum Gebrauch zum Preise von **1.50 franco.** Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrags. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen den Betrag retour oder liefern Ersatz dafür, also für den Besteller kein Risiko.

Tagblatt-Fahrplan

am 1. Mai c. erscheinend
mit Anzeigen-Anhang.

Frei-Beilage
zum
Wiesbadener
Tagblatt.

Tagblatt Fahrplan

Sommer-Ausgabe
1901.

Die beste
und erfolgreichste
Reklame
für

Sommer-Ausgabe 1901.
Hôtel Metropole
und Bäder.

Tagblatt Fahrplan

Hôtel Monopol
vormals Hôtel du Nord
WIESBADEN.

Geschäfte
Hotels und
Fremden-
Pensions.

Noch einige Anzeigen-Seiten frei!

Aufträge umgehend erbeten.

Frankf. Pferde-Loose

à 1 Mark, 11 St. 10 Mk., 28 St. 25 Mk.
Ziehung 24. April, empfohlen 5969
de Fallois, 10. Langgasse 10.

Die Handschuh- u. Waschanstalt

von
Gustav Seeger

befindet sich jetzt 6120

Nicolasstraße 17, S. B.

Billige Tapeten.

25 % unter dem seitherigen Verkaufs-
preis werden die zu dem Concurse **Gros-
helm & Wagner**, Kirchgasse 11 hier,
gehörigen Tapeten z. ausverkauft. F 229
Der Concursverwalter.

Restaurant Rodensteiner,

Gute Hellmunde- und Vertramstraße.
Heute Samstag: **Mehlsuppe.**
Es ladet höflichst ein **W. Frohn.**

Zur Heidenmauer, Adler-
straße 6.

Heute Samstag:
Mehlsuppe.
E. Küllmer.

Dr. Kaldenbach v. Vfd. 66 St. Nidhar. 18.

Rechten westfälischen

Bumpnickel

empfehlen 5790
Telephon **Adolf Genter**, Bahnhof-
618. Straße 12.

Laubfrösche in großer Auswahl
Schildkröten vorrätig bei

Goldfische **J. Stolpe**,
Grabenstr. 6.

Wegen Raumangel eine Garn. grüne
Blüschmöbel, Kaminofen, Schrank, Schreib-
tisch, gr. Küchensch., Nähmaschine, Bilderständer,
Petrol-Lampen, Traubenmühle, fast neu, billig
zu verk. Näh. Dieblich, Rheingasse 5. F 156

Kaufgeluche

An frequenter Lage Wiesbadens ein gut
eingeführtes Geschäft der

Juwel- und

Galanteriewaren-Branche

von capitalkräftigem Unternehmer v. Hof. o. später
zu kaufen gesucht.

Diesbezügliche Offerten unter **N. Z. 466** an
den Tagbl.-Verlag erb.

Ant. u. Verkauf v. Antiquitäten, alt.
Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Por-
zellanen, Perlen, Edelsteinen bei
J. Chr. Glicklich, Wilhelmstr. 50,
Wiesbaden. 1930

In m. Privatwohnung
Metzgergasse 31, I

(ungenirt).

verkauft man altes Gold u. Silber zum
höchsten Preis. Auch v. Damen-Costüme
u. Herren-Kleider zu ausnahm. hoh.
Preise angekauft. Bestellungen werden sofort
ausgeführt **Simon Landau.**

A. Geizhals, Metzgergasse 25,
kauft fortw. getr. Kleider, Schuhwerk, Möbel,
Betten, Gold u. Silber. A. Tel. 1. i. D. 4175

Getr. H. u. D. M. t. i. b. P. R. Rosenfeld,
Langgasse 23, Tel. 1. i. D. b. P. 2. i. D. 4175

N. Schiffer, Metzgergasse 14,
kauft getragene Kleidungsstücke, Schuhe u. Möbel.
Bei Postkarte komme ins Haus.

Fran Klein, Webergasse 58,
Bett.,
zahlt mehr wie jeder Händler für getr. Herren-
und Damenkleider, sowie Waaren aller Art.

Bei sehr guter Bezahlung,
nur gegen Kasse, kaufe ich alle Arten Möbel,
Betten, Waffen, Fahrräder,

ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Fahrräder, Kisten, Reit- u. Fahrzeuge, Waaren-
lager und dergl. mehr. Gefasste Sachen werden
sofort abgeholt. 5829

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Eine elegante, wenig gebrauchte Schürmmer- u.
Salon-Einrichtung gegen Baar zu kaufen gesucht.
Off. unt. **N. Z. 475** an den Tagbl.-Verl. erb

Geisdrant, ein größerer getr.,
konf. geacht. Näheres im Tagbl.-Verlag. 5823

Gebr. Diplomaten-Schreibst. mit Stuhl und
Bücherst. geacht. Offerten mit Preisangabe
unter **N. Z. 478** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
extragroßer Reisefloffer von Leder zu kaufen
gesucht. Offerten unt. **N. V. 484** an den
Tagbl.-Verlag.

Eine kleine Balkonwand zu kaufen
gesucht Karlstraße 35, 2. 5601

W. Sorten Glasfenster werden
angekauft Heinenstraße 1.

Bettungspapier zu kaufen gesucht
Württembergische Baar.

Dienst. v. g. Lohn sof. gef. Mauera. 7, 2. 6070
Alte Wäsche mit guten Jungfrauen und
 Empfehlung zu kleiner Familie sofort gesucht
 Dogheimstraße 8, 1. 6073
 Ein junges zuverlässiges Mädchen zu einem
 2-jährigen Kinde gesucht Steingasse 4, Part. I.
 In erst. Nachm.
 Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn
 gesucht Michaelsberg 28. Ph. Theis. 5745
 Ein junges Mädchen für kinderlosen Haus-
 halt gesucht Adelheidstraße 56, 1. 4419

Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchen-
 arbeit in kleine Familie auf 1. Mai gesucht
 Gr. Burgstraße 13, 2. 6100

Ordentliches Dienstmädchen für
 Privat gesucht Zahnstraße 42, 2.
 Einstand. Mädchen, welches kochen kann, zum
 1. Mai gesucht Bleichstraße 1, 1. 5855

H. Schwenke, deutscher Seilner-Bund
 (Mitter's Bureau), gegr. 1871,
 sucht weibliches Personal für gute Privat-
 stellen, für Hotels und Restaurants.
 Ein ordentliches Mädchen für eine
 kleine Familie zum 1. Mai gesucht.
 Näh. Adelstraße 24, Part. 6090
 Kleine Familie sucht braves Mädchen, welches
 etwas kochen kann und Hausarbeit versteht,
 gegen guten Lohn. Näh. Schwalbacherstraße
 (Altefeite) 28, 1.
 Mädchen für kleinen Haushalt gef.
 Taunusstraße 24, 2. 6098
Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, für
 1. Mai gesucht Taunus-Hotel.
 Ein jüngeres ehl. Mädchen gesucht
 Poststraße 6, Part.
 Gesucht z. 1. Mai ein tüchtiges Alleinmädchen,
 das selbstständig sein bürgerlich kochen kann.
 Hainertweg 1, 1. 6123

Für kleine Fremden-Pension
 ein gebild. junges Mädchen bei freier Station
 gesucht, das im Kochen u. Haushalt erfahren ist.
 Familienanschl. Taunusstr. 33/35. Foerstemann.
 Ein Mädchen, welches selbstständ.
 kochen kann und
 Hausarbeit übernimmt, für kleine Haushaltung
 auf sofort gesucht. 6112

Conrad Becker, Wilhelmstraße 40.
Haus- u. Küchenmädchen sofort gesucht
 Gliabachstraße 9. F 203
 Ein ordentl. Mädchen gef. Schwarzhofstr. 20, B. r.
 Ein junges Mädchen für kleinen Haushalt gesucht.
 Näh. Ellenbogenasse 4, Sprangelraden.
 Ein besseres zuverlässiges Kindermädchen
 zu zwei größeren Kindern sofort gesucht. 6135
 Conditorei Adler, Taunusstr. 34.
 Bleichstr. 23, 3 l., wird e. ang. Bäckerin gesucht.
 Tücht. Bäckerin f. d. gefucht Sedanstraße 7, B. B.
 Mädchen, l. d. Bdg. grbl. erl. Meister. 21, C. B. l.
 d. Bdg. Lehrmädchen gesucht Röderstr. 20. 5899
Wäsche Frau gesucht Kapellenstraße 42. F 203
 Bleichstraße 23, 3. Et. 1., tüchtige Wäsche-
 frau für 2 Tage vor Woche gesucht.
 Frau zum Klappchen für Samstag Nachmittag
 gesucht Adolfsallee 28, B.
 Ein tüchtiges Monatsmädchen oder
 eine junge unabhängige Monatsfrau gesucht
 Delaspeystraße 1, Baden. 5872

Älterer Herr
 sucht unabhängige Monatsfrau für den ganzen
 Vormittag und 1 Stunde gegen Abend. Nur
 Solche, die schon in besseren Häusern waren,
 wollen sich melden zwischen 2 u. 3 Uhr beim
 Haushofmeister des Wiesbadener Club, Zulfenstr.
 Stundentr. f. w. zweimal. Albeistr. 71, Eth. 6065
 Monatsfr. 8—10 gef. Saalq. 8, Stüb. 2, Reinhardt.
 Eine ordentliche Monatsfrau wird auf gleich
 gesucht Häufersgasse 16, 2 Tr.
 Wäschefrau gesucht Moritzstraße 22. 5446
 Eine reinliche Wäschefrau gesucht Friedrich-
 straße 45. 6041
 Eine Wäschefrau gesucht Ede Herder-
 und Alchilstraße. 5987
 zum Brodchentragen eine reinliche Frau
 oder Fraulein sofort gesucht Wülfer-
 straße 2, Ede Stiffstraße. 5950
 Ein 14—16-jähriges Mädchen tagsüber gesucht
 Wälderleben Schwalbacherstraße 19. 5985
 Jg. braves freundl. Mädchen tagsüber zu
 zwei Kindern von 3 und 4 J. gesucht.
 Metz. Al. Burgstraße 4.
 Ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren zur
 Beaufsichtigung von zwei Kindern, 3 u. 4 Jahre
 alt, tagsüber gesucht Schwarzhofstr. 20, Part. r.
 Zu einem Kind tagsüber sofort ein fräutiges
 Mädchen gesucht Bleichstraße 18, Part. links.
 Braves junges Mädchen aus guter Familie tags-
 über zu zwei Kindern gef. Hafnersgasse 10. 5791
 Braves Laufmädchen, sowie Lehrmädchen
 gesucht. C. Ries-Veberck, Confection,
 Wilhelmstraße 12, 1. 5940
 Laufmädchen sucht 6094
 Ludwig Schramm, Maschinenr. 3.
 Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung.
 Lohn 1.60 M. pro Tag.
 Bettfedern-Fabrik, Schlachthausstr. 12.

Weibliche Personen, die Stellung
 suchen.
 Jungfer, perfect, sucht Stellung auf 1. Mai für
 hier oder Ausland. Büffettrakt., Adolmen,
 Kinderstr., erste Hausmädchen, sowie zweite Haus-
 mädch., Alleinmädch., Zimmerer, f. hier u. ausw.,
 f. Hotel, Penl. u. Privat, empf. Centr.-Bür.
 Warlies (Frau Karl), Goldq. 18, B.
Junges Fräulein,
 8 Jahre alt, wünscht für sofort oder 1. Mai
 Stellung als angehende Jungfer oder ähnliche
 bessere Stelle, auch auf ein Bureau, für hier
 oder auswärt. Gefällige Offerten bitte unter
 E. F. T. 489 an den Tagbl.-Berl. zu richten.
 Gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht
 tagsüber auf einige Stunden Beschäftigung zum
 Vorlesen oder zu schriftlichen Arbeiten. Offerten
 unter T. Z. 489 an den Tagbl.-Berl.
 junges Mädchen, bisher im elterlichen Geschäft
 thätig, sucht Stellung als Verkäuferin in Buz-
 zell- oder Weißwarenrech. Westendstr. 4, 2 l.
Geb. junge Dame
 sucht z. 1. Mai Stellung in seinem photographischen
 Atelier. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gest.
 Offerten unter A. H. 99 postl. Meimor

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 20. April.

49. Jahrgang. 1901.

Rosken lächelt Dich,
Haken grüßt Dich,
Fisch ernährt Dich,
Schweiß aber ehrt Dich.

Ernst Ziel.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Gerettet!

Roman von Walter Schmidt-Häcker, Stuttgart.

„Wenn alle Entdecken so viel halten wie dieser Erste!“ sagte Beate und fuhr dann nach einer kleinen Pause fort: „Hast Du längere Zeit nichts von ihm gehört?“

„O doch! Jedes Mal, wenn ich in Berlin bin, sehe ich ihn. Sobald meine Geschäfte erledigt sind, treffen wir uns gewöhnlich zu Dreien, er, Viktor und ich, und verbringen einen gemütlichen Abend zusammen. Er läßt Dich übrigens immer schön grüßen! Verzeih, wenn ich's vergessen habe, Dir regelmäßig auszurichten!“

„Natürlich!“ schmolte Beate. „So eine junge Schwester nimmt man natürlich nicht für voll! Ich muß Dir aber für die Zukunft sagen, geliebter gestrenger Bruder und Hausherr, daß es mir für meine Person ganz und gar nicht gleichgültig ist, ob ein deutscher Dichter mich grüßen läßt oder nicht, und muß ich Dich schon bitten, mir in Zukunft diese Dichtergrüße pünktlich auszurichten!“

„Werde mir's gesagt sein lassen!“ sagte lachend der Bruder, indem er ihre beiden Hände faßte und sie zu sich heranzog. „Und nun sage mir mal, mein schutzbefehltes Schwesterchen, interessierst Du Dich vielleicht für den fahnenflüchtigen Prediger?“

„Gewiß interessiere ich mich für ihn, wie für Alles, was groß und bedeutend ist! Das ist doch auch selbstverständlich. Schon Deinethwegen!“

„Meinethwegen?“ fragte Werner erstaunt.

„Natürlich! Ist es nicht meine heilige Schwesterpflicht, mich für Alles lebhaft zu interessieren, was Du mit Deinen lieben Händen gepflanzt hast? Bekümmere ich mich nicht um jeden Baum, der in Deiner Baumschule, um jeden Ableger drunten im Gewächshaus? Und bin ich nicht stolz auf meinen Gärtner, wenn sich an solch einem Stückerl Holz ein neuer Trieb oder gar die erste Knospe zeigt? Und um hast Du in dem großen Garten der Allgemeinheit einen jungen Baum gepflanzt, hast ihn selbst mit allen Wurzeln aus einem Boden, in dem er niemals gedeihen wäre, herausgehoben und mitten in die helle Sonne der Öffentlichkeit verpflanzt. Und Dein Werk treibt Blüthe auf Blüthe, wächst und gedeiht zur Freude Aller, zu Deiner eigenen Freude; und Deine Schwester sollte sich nicht am meisten gerade über diese schönste Deiner Pflanzungen freuen?“

Werner ließ ihre Hände los, stand langsam auf und legte seinen Arm um den Nacken des reizenden Mädchens, das in voller knospenreicher Lieblichkeit vor ihm stand. Er war ernst geworden und sagte, indem er sanft ihre blühenden Wangen streichelte:

„Beate — mein Liebling — hör' mich mal an! — Wenn ich nun bald in dieses Haus eine reizende Hausfrau einführe — wenn hier Vieles anders werden wird, wirst Du die Gattin Deines Bruders ebenso lieb haben wie ihn selbst und Dich gut mit ihr vertragen?“

„Mit Erika?“ fragte Beate, indem sie mit großen Augen verwundert zu ihm aufschaute. „Wie kommst Du auf eine so wunderliche Frage? Und gerade jetzt?“

„Ich kann Dir nicht sagen, was mir gerade durch den Kopf schwebt, aber ich möchte wissen, ob in Deinem Herzen, wenn Du das Glück einer jungen Ehe um Dich her täglich und stündlich siehst, sich nicht auch der Wunsch regt wird —“

„Ach so!“ — lachte Beate — „Du meinst, ob ich Dich und Erika jemals beneiden werde? Nein, mein Werner, darüber laß Dir keine grauen Haare wachsen. Sieh' mir mal ins Auge! Tief! — Kannst Du hineinsehen in mein Herz? — Da drinnen ist es so heller Sonnenschein, daß ich keinen noch so Glücklich beneide, und wäre es um

eine Krönungskrone! Ich werde mich mit Erika sehr, sehr gut verstehen, verlaß Dich darauf, besser, als Du heute ahnst, denn wenn Du glücklich bist, so bin ich es auch; nur bist Du noch nicht würdig genug, von mir zum Vertrauten meines Glückes gemacht zu werden! So, ja — mache nur große Augen, mein fluger Bruder, auch über alte Schloßmauern kann das Glück fliegen und durch moosige Mauerreihen dringen. Und wenn es kommen soll — so kommt es, und kein Burggraben und keine Zugbrücke hält es auf! — Kam's doch zum Dornröschen sogar durch die Dornenhecke! — Adieu, Philosoph! Grüße nicht so viel und mach' Dir keine unnötigen Sorgen! Wenn der Frühling kommt, brechen die Knospen auf! Das mußt Du als Landmann doch am besten wissen!“

Und übermüthig lachend ließ Beate davon, die Freitreppe hinunter, während ihr Werner nachschaute, mit einem Gesicht wie ein alter Hellen, der soeben aus dem Tempel der Pythia ins Freie tritt.

Der schöne Park von Groß-Kommelsdorf mit seinen uralten Baumriesen war mit einer fröhlichen Menge bevölkert. In der Nähe des Herrenhauses zogen sich Tannengewinde um die mächtig hohen, in den Boden gerammten Stangen, an deren Spitzen bunte Fahnen flatterten, lange Reihen bunter Lambions zogen sich bis hoch in die Baumkronen hinauf, und aus dem Walde heraus klangen lustige Melodien aus den Instrumenten der Musikkapelle, die Herr Grohmann eigens für sein Waldfest aus Berlin hatte herüberkommen lassen. Der Glanzpunkt des Festes sollte am Abend die bengalische Beleuchtung der alten Ruine werden, die, aus der Ritterzeit stammend, auf einer kleinen Anhöhe lag, auf welcher die Gesellschaft am Abend sich zum Bunsch vereinigen sollte, der in einem riesigen Kupferfessel ganz romantisch wie in einem Zigeunerlager gebraut werden sollte. Daran schloß sich dann, laut Festprogramm der arrangierenden Hausfrau, in den Räumen des Herrenhauses ein fröhlicher Ball.

Alle Gutsnachbarn waren geladen, und in Scharen waren sie herbeigeströmt; der Schnellzug aus Berlin hatte eine Menge Freunde des so schnell bekannt gewordenen jungen Schriftstellers mitgebracht, und das ganze stille Kommelsdorf war in festlicher Stimmung und nervöser Erregung. — Alle Bauern hatten sich aufgemacht, standen in Sonntagspuz vor der Einfahrt des Herrenhauses und begrüßten jeden einfahrenden Wagen mit donnerndem Hurrah, denn auch für das Dorf war es Festtag heute, da der alte Grohmann in den Scheunen für die Jugend des Ortes mächtige Fässer Bier geschenkt und die Dorfmusik, wie bei der größten Bauernhochzeit, zum Tanze bestellt hatte. So weit das Auge sah, herrschte die Fröhlichkeit, lachende Lippen und leuchtende Augen all überall.

Das Wetter war herrlich. Kein Wölkchen stand am Himmel, und die Luft war so warm wie im Juli, sodaß für das Feuerwerk die günstigsten Vorbedingungen gegeben waren.

Und so sahen denn die Geladenen unter den flüsternden Baumkronen zusammen, auf den mit Teppichen und Fellen überdeckten Rasenflächen vereint zu dem großen, urgemüthlichen Pächter, das der Hausherr mit erlebnem Geschmack arrangiert hatte.

Werner saß bei Frau Grohmann, neben Erika, die mit ihrem Vater mit Vergnügen die Einladung angenommen hatte. Ein Stückerl weiter saß Beate mit Herrn Grohmann und Heinrich, der sich als geseelter Mittelpunkt des Festes unsagbar stolz und glücklich fühlte. Viktor gruppierte sich anmuthig unter ein halb Dutzend junger heirathsfähiger Damen der Nachbarschaft, und den Hintergrund schloß stimmungsvoll die Ruine ab. Und rings auf den Abhängen lagerten die übrigen Gäste, Herren und Damen, Jung und Alt in fröhlichem Durcheinander.

Auf Werners Stirn lag heute eine leichte, von Niemandem bemerkte Wolke, und er gab sich die größte Mühe, die leise Verstimmung, die er ganz gegen seinen Willen mitgebracht hatte, so gut als möglich zu verbergen,

was ihm bei der gehobenen Festimmung der Anderen auch leicht gelang, denn selbst Erika, die strahlend an seiner Seite saß, schien nicht das Geringste zu bemerken. Und gerade vor ihr lag ihm am meisten daran, seinen Mißmuth zu verhehlen. Er hatte, kurz bevor er zu dem Feste nach Kommelsdorf abfuhr, ein paar Zeilen von Kurt Rhoden bekommen, in denen ihm dieser für seine Kondolation gedankt hatte und zugleich die Bitte aussprach, ihm in seiner momentanen Einsamkeit und Verstimmung am Mittwoch Abend der nächsten Woche Gesellschaft zu leisten. Er rechne ganz bestimmt auf sein Kommen. Werner konnte es also nicht vermeiden, den alten Kameraden aufzusuchen, und doch war ihm der Gedanke, dem Manne, dessen Braut seine Gattin werden sollte, gegenüberzustehen, geradezu fürchterlich. Er hatte schon den ganzen Tag darüber nachgedacht und war immer wieder zu dem einen unwiderstehlichen Resultate gekommen, daß er hingehen mußte, und wenn es ihm noch so unangenehm war; denn wenn er der Aufforderung nicht Folge leistete, welche Mißdeutungen konnte Kurt diesem Nichtkommen geben! Konnte er ihn nicht der Feigheit zeihen, und gab er sich nicht selbst damit einen Anschein von Schuldbewußtsein?

Aber diese Angelegenheit war es nicht allein, die ihn heute Sorgenvoll gestimmt hatte. Er hatte, seit er neulich mit Beate über Heinrich gesprochen, den Verdacht, daß hier etwas nicht ganz in Ordnung war, denn auch bei Gelegenheit seines letzten Besuchs bei Heinrich in Berlin hatte er bemerkt, daß dieser bei seinem Eintreten schnell einen Gegenstand von seinem Schreibtisch in die Tasche eskamotirte, und logisch hatte sich Werner gefragt, daß dieser Gegenstand doch nur irgend ein Bild sein könnte, das der junge Dichter gerade vor Werner möglichst geheim zu halten wünschte. Was hätte es sonst Anderes sein können? Daß Beate selbst Heinrich ein Bild geschenkt haben könnte, lag nicht im Bereich der Möglichkeit, aber da der junge Grohmann ein so leidenschaftlicher Amateurphotograph war, so konnte doch dieses Bild sehr leicht bei einem seiner Besuche auf Eilingen entstanden sein. Mit diesem für ihn sehr unbehaglichen Gedanken war er nach Hause gekommen und hatte im Speisezimmer einen Wand-Schreibzettel von gepreschten Blumen als Buchzeichen lag. — Er hegte bei dem Gedanken, daß der alte Grohmann, dessen pekuniäre Unterstützung er noch vor Kurzem so stolz zurückgewiesen, jetzt mit einem Male glauben könnte, daß er seinen Sohn in das Reich seiner Familie gelockt! — Diesen Verdacht zu verhindern, wäre er jedes Opfers fähig gewesen, und so beobachtete er mit Argusaugen die beiden ahnungslosen Glücklichen, die unter Papa Grohmanns schützender Vaterauge beieinander plauderten und sich verstanden die Hände drückten.

Auch in des alten Grohmanns Seele dümmerten große Gedanken. Sein Sohn sollte heute vor all seinen Gästen glänzen, er sollte bewundert werden, und ein Strahl dieses Ruhmes sollte auch auf den glücklichen Vater fallen. Mindestens ein großer Toast in seinen War es, was der zärtliche Vater von seinem jungen Dichter erwartete, und mehr als zehnmal schon hatte er Heinrich darauf aufmerksam gemacht, sich auf diese Idee der résistance vorzubereiten. Heinrich aber dachte gar nicht daran, den Sattel des Musentrosses zu besteigen, und verströmete den ungeduldigen Vater immer wieder mit einem lächelnden: „Später, Papa, es hat ja noch Zeit!“

Als Beate sich erhob und zu Erika einige Zeit hinüberging, nahm Grohmann den Augenblick wahr, seinem Poeten ganz ernstlich ins Gewissen zu reden. Es fing schon allmählich an zu dunkeln, und noch vor Beginn der Illumination sollte Heinrich seine Verse vom Stapel lassen.

„Ich bitte Dich, liebster Junge“, flehte Grohmann, „thun' mir den Gefallen und halte eine hübsche Ansprache! Du machst mir eine Freude damit!“

„Aber liebster Papa, ich bin ja nicht vorbereitet, ich muß mich für solch' eine Sache doch ein bißchen sammeln, und das ist hier inmitten all der fröhlichen Menschen doch nicht zu verlangen.“

(Fortsetzung folgt.)

Der neue Tagblatt-Fahrplan

Sommer- 1901
Ausgabe 1901

ersch. am 1. Mai.

Gesamt-Verbreitung
über 20,000 Stück.

Anzeigen-
Bestellungen

für den

Anzeigen-Anhang

nehmen wir schon jetzt entgegen.

Vorzügliches
Veröffentlichungs-
Mittel für Geschäfts-
Ankündigungen aller
Art.

Kontort: Langgasse 27.

L. Schellberg'sche

Hof-Buchdruckerei

im Tagblatt-Verlag.

Hier!

Gröfning eines separaten Butter- u. Eier-Lokales.

Beste Qualitäten, billigste Preise!
Frische Siedes-Eier St. 4 Pf., 25 St. 95 Pf.,
Schwerste frische Eier St. 5 Pf.,
25 St. 1.20 Mk.
Italiener St. 6 und 7 Pf., 25 St. 1.45
und 1.70 Mk.
Trink-Eier St. 8 Pf., 25 St. 1.90 Mk.
(vom Geflügel-Zuchtverein).
Landbutter, Hofgautbutter.
Feinste Sahnebutter täglich frisch.
Beste Qualitäten, billigste Preise!

K. Jeckel,

4. Saalgasse 4. 4. Saalgasse 4.
En gros und Detail.

Perfekte Bäckerin sucht Preisabkäufer in und
außer dem Hause. Roosenstraße 7, Part.

„Bahnhof.“

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Büreau: Luisenstraße 22.
 Rassenärzte: Dr. Althaus, Marktstr. 9.
 Dr. Delius, Bismarck-Ring 41, Dr. Hess,
 Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8,
 Dr. Jungermann, Langg. 31, Dr. Keller,
 Gerichtstr. 9, Dr. Lohstein, Friedrichs-
 straße 40, Dr. Lippert, Taunusstraße 53,
 Dr. Meyer, Friedrichstr. 39, Dr. Schrader,
 Stiftstraße 2, Dr. Schrank, Rheinstraße 40,
 Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41.
 Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Kanner
 Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohren-
 leiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37.
 Dentisten: Müller, Webergasse 3, Müller,
 Mauritiusstraße 10, Wolff, Michaelsberg 2.
 Massenge und Heilgehilfen: Klein, Neugasse 22,
 Schweibacher, Michaelsberg 16, Mathes,
 Schulbacherstraße 3, Waffense Frau Freeb.
 Hermannstr. 4, Lieferant für Brillen: Tremus,
 Neugasse 15, für Bandagen u. Gips A. Stoss,
 Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2, Gebrüder
 Kirschhofer, Langgasse 32, für Medizin und
 dergl. sämtl. Apotheken hier. F 320

Ausführung und Instandhaltung
 von
Garten-Anlagen
 jeder Art.
 Carl Reinhard,
 Bureau: Dambachthal 8, Part.

Stereoscopen (amerik.)

für jedes Auge verstellbar, von Mk. 1.— an,
 Stereoscopbilder (Photographien) von
 10 Pf. per Stück an in grösster Aus-
 wahl empfiehlt 4905

H. Kneipp, Goldgasse 9,
 Handlung photogr. Artikel.

Bilgster u. Sparfamer Küchenbrand sind

Braunfohlen.

Auch zum Anhalten des Feuers vorzüglich
 geeignet. Steis vorrätig in guter trockener Waare
 zu Mk. 1.10 per Centner, in Fuhren billiger, bei

Aug. Külpp,

Golz- u. Kohlenhandlung.
 Comploir: Lager:
 Hellmündstraße 33. Verlängerte Nicolassstraße.
 Fernsprecher 867. 4712

**Fußbodenlache,
 Seltfarben,
 Pinsel,
 Parquetwachs,
 Stahlspäne**

empfehlen 4947
 in besser Qualität und zu billigsten Preisen

Drogerie A. Berling,
 Gr. Burgstraße 12.

Achtung.

Erste Qual. Kalbfleisch 60 Pf.,
 Rindfleisch 56 Pf.

Ludwig Klotz, Helenenstraße 18.

Asthma (Athemnoth) u. Bronchitis
 Rachenkatarrhe finden schnelle u. sichere
 Bänderung beim Gebrauch von Dr. Linden-
 meyer's Salus-Bonbons. Best. 10* Altkum-
 last und 90 % reiner Zucker. In Schachteln
 à 1 Mark in der Germania-Drogerie, Rhein-
 straße 55, Otto Siebert, Drogerie, am Markt,
 u. E. Moebus, Drogerie, Taunusstr. 25. 8028



Küchenwaagen
 von Mk. 3.— an.
 Tafelwaagen,
 Decimalwaagen,
 Gewichte

billigst. 3555
Franz Flössner,
 Wellritzstraße 6.

Ich habe mich hier als

pract. Arzt

niedergelassen.
Dr. med. F. W. Geissler,
 Wellritzstraße 1.

**Café-
Restaurant.**

Bevorzugter Ausflugsort, im Walde
 gelegen, mit schönster Fernsicht.

Besitzer: **W. Hammer.** 5217

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Sonntag, den 21. April er., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach Rambach, „Saalbau zum Taunus“ (Mitglied Meister),
 wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladet
 Der Vorstand. F 340



erhält man beim Gebrauch der rechten

Reinen Teint.**Gurken-Lanolin-Praeparate,**

Cucumber Lanolin Milk,
 Cucumber Lanolin Cream,
 Cucumber Lanolin Powder,
 Cucumber Lanolin Mandelkleie,
 Cucumber Lanolin Soap

Recht in Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
 Grasse Burgstrasse 5. Telephon 2133.

Wiesbadener Milchkur-Anstalt

unter Controle des ärztlichen Vereins.

Schweizerkühe — beste Trockenfütterung (Weizenmehl, Kleie,
 Schweizer Alpenheu).

Wir empfehlen:

1. Feinste Kur- und Kindermilch per Liter 50 Pf.
2. do. sterilisirt „ 60 „
3. Rahm, roh und steril., für Kurzwecke.
4. Prof. Biedert's natürliches Rahmgemenge,
 Ersatz für Muttermilch, anerkannt beste und billigste
 Säuglingsnahrung der Gegenwart.
 Dieselbe ist sterilisirt und wird vollständig gebrauchsfertig in Saugfläschchen geliefert. 5805

Tel. 336. Wiesb. Milchkur-Anstalt,
 Waldstrasse 49. unter Controle des ärztl. Vereins.

Kaffee,

täglich frisch geröstet, in nur reinschmeckenden
 Qualitäten per Pfd. 80, 90, Mk. 1.—,
 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80,
 Menado Liberia, riesengr. Bohne, p. Pfd. Mk. 1.20,
 Perl-Kaffees per Pfd. Mk. 1.— u. 1.10,

sowie sämtliche Colonialwaaren u. Delicateffen in nur Ia Quali-
 tät bei streng reellem Maß u. Gewicht zu mindestens
 gleich billigen Preisen wie jede Concurrenz, mag die
 hochtönende nichtsfagende Bezeichnung ders. heißen, wie sie will,
 empfiehlt

Adolf Haybach, Wellritzstraße 22.
 Tel. 2187. 5976

Billigste Weinbezugsquelle für Consumenten.

Weiß- und Rothweine der Rheins, Mosel- und Oberrheins
 pro Flasche incl. Abgabe von 48 Pf. an bis Mk. 1.75.

Besonders biete ich an einen ärztlich empfohlenen
 Original-Rothwein, vorzüglicher Frankenwein, pro Flasche à 60 Pf.

Medicinalweine.

Prima Samos Muscat pro Flasche 75 Pf.
 Tolaher Original-Angarweine 1/2 Flasche Mk. 1.25, 1/4 Flasche 75 Pf.

Schaumweine.

Carte blanche (ächter Rheinwein-Mousseur) pro Flasche Mk. 1.35.
 Kaiserfest 1.50.
 Hochheimer Sect (ach. Flaschengährung) 2.—.
 Non plus ultra Sect (aus französischen Weinen hergestellt) 2.20.
 Für die Reinheit m. Weine übernehme jede Garantie.

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel- und Weinconsum-Geschäft,
 Schwalbacherstr. 49. Telefon 414. Gegenüber der Emfers u. Platterstr.

COGNAC Paul Schmitt

aus Destillaten nur
 gesunder reiner
Natur-Weine
 (also nicht am verdorbenen
 oder Kunstweine.)

Dampf-Wein-Brennerel
 und Weingeistbrennerel
OBER-OLM
 bei HANZ am Markt,
 die Flasche Mk. 2 bis Mk. 15.

Nur Acht, wenn Etiquette und Kapsel jeder Flasche mit
 voller Firma. Broschüre gratis in den durch Plakate
 kenntlichen Verkaufsstellen:

F. Alexi, Michaelsberg 9. Adam Mosbach, Kais.-Fr.-R. 14.
 Fritz Bernstein, Wellritzstr. 25. A. Nicolai, Karlstrasse 22.
 C. Brodt, Albrechtstrasse 16. Jul. Prätorius, Kirchgasse 28.
 Droguerie Sanitas, Mauritius- P. Quindt, Marktstrasse 14.
 strasse. Rob. Sauter, Oranienstr. 50.

Aug. Gattung II., Colonialw., Niederwalluf. 2000

J. S. Gruel, Wellritzstr. 7.
 Chr. Kesper, Weberg. 34.
 Wilh. Klees, Moritzstr. 37.
 E. M. Klein, Kl. Burgstr. 1.
 F. Klitz, Rheinstrasse 79.
 Louis Kimmel, Ecke Röder-
 alle und Nerostrasse.
 C. Kramb, Römerberg 24.
 Gustav Leppert, Helenen-
 strasse 3.
 J. Schaab, Grabenstr. 3.
 Louis Schild, Langgasse 3.
 Wilh. Schild, Friedrichstr. 16.
 Rich. Seyb, Rheinstr. 87.
 Theod. Wachsmuth,
 Friedrichstrasse 45.
 Adolph Wirth Nachf.,
 Rheinstr. 45.

„Bahnhof.“

Gesangverein

Neue Concordia.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags
 4 Uhr:

Ausflug

(Zum Burggraf, Waldstraße),
 wozu wir unsere verehrten Mitglieder und deren
 Angehörige, sowie Freunde und Gönner des
 Vereins freundlichst einladen. 6038

Der Vorstand.

Sparverein „Zukunft“.

Sonntag, den 21. April, Nachmittags
 4 Uhr, findet ein

Familien-Ausflug

nach Diebrich

(Gasthaus zum Gambrius) statt, unter
 Mitwirkung des beliebten Humoristen Meh.
 Lehmann.

Der Vorstand.

Christl. Verein jg. Männer.

Sonntag, den 21., Nachm. 1/4 Uhr,
 findet in Reimstraße 54

Zusammenkunft

der Jugendabth. bei Kaffeetrinken, Declamationen,
 Ansprachen u. s. w. statt.

Wir laden Jüngl. unter 17 Jahren, besonders
 die Neuconfirmirten, herzlich ein. Eintritt frei!

Kneipp-Verein.

Ärztliche Sprechstunde

Kleine Burgstraße 1, 1. St.

Vormittags von 10—12 Uhr,

Nachmittags „ 3—4 „ 6128

Junge Erbsen per 2-Pfd.-Dose von 45 Pf.

bis 1.20 Mk.

Junge Schneeböhen per 2-Pfd.-Dose von

35 Pf. bis 50 Pf.

Junge Brechbohnen, Brechpargel, Carotten,

Champignons. 6107

J. Schaab, Grabenstr. 3.

Große Matjes-Färinge, Malto-Kartoffeln,

eingem. Bohnen u. Pfd. 20 Pf., Sauerkraut.

Auf 23. tagl. Auftr. u. Alles frei ins Haus.

La Apfelwein Ia

selbst gefiltert, in Gebinden und Flaschen
 empfiehlt zu billigstem Preis 4856

Tel. 564. W. Mohmann, Sedanstr. 3.

Eier, Stück

4 1/2 Pfg.

Schweizer Käse Pfd. 90 Pfg. im Allstadt-
 Consum. 5968

Pensee u. Vergilgmeinnichtpflanzen

empfehlen billigst

Carl Praetorius, Balkmühlstraße 32.

offeriert billigst 6137

Futterrüben

offeriert billigst 6137

S. J. Meyer,

36. Kirchgasse 36.

Telefon 413.

Patente

Warenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Bahnhofstr. 16.

Rath in Rechtssachen

ertheilt

J. Kaschau,

Büreau für Besorgung fremder Rechts-
 Angelegenheiten.

Bismarckring 14, Part.

Telephon No. 2453.

Haltestelle der Strassenbahn.

Sprechstunden von 8 1/2—10 Vorm.,
 und von 2—4 Nachm. 1504

Madame Bernhardt,

Gedanken-Künstlerin.

Sprechst. von 9—12 Vorm. u. v. 4—9 Uhr Abends.

Entrée 1 Mk.

Seerobenstraße 4, 1 links.

Gelegenheitskauf.

Ruhb.-Büflet, matt u. blank, innen Fichen,
 Herrn-Schreibstisch, Trümeau- und Pfeilerpiegel,
 neu, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37. 4946

Thermalquelle.

Ein Theil einer sehr ergiebigen tiefen
 Thermalquelle zu verkaufen. Offerten unter
 L. V. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in hiesigem Stadtwalde,

1. im District Nüthelbach:
22 eichene Stämme, 30,65 Fm. haltend, worunter Stämme von 3 und 4 Fm.,

2. im District Brühlhof:
760 Stück Nadelholzstangen IV. Cl.,
4205 " " V. Cl.,
13200 " " VI. Cl.,

3. im District Pfingstweide:
20,82 Fm. Nadelholz, 20,96 " Fichten-(Tannen-)Nadelholz, 137,25 " Kiefern-Nadelholz,

4. im District Eulenberg:
129,67 Fm. Kiefern-Nadelholz

versteigert.
Bemerkung wird, daß das Nadelholz in den Districten Pfingstweide und Eulenberg in der Gesamtmenge per Festmeter und die Stangen im District Brühlhof per Hundert der einzelnen Classe ausbezogen werden.

Das Nadelholz im District Eulenberg wird im District Pfingstweide versteigert.

Auf Verlangen wird gegen annehmbare Bürgschaft Credit verwilligt. F 293

Langenschwalbach, 19. April 1901.

Der Bürgermeister.

Besitzer.

Kgl. Gärtnerei empf. i. in Gartenarbeiten. Bensberg, Schulberg 9.

Gesellschaft „Floria“

Morgen Sonntag, den 21. April, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale „Zur Waldlust“, obere Plattenstraße. Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein Der Vorstand.

Eintritt frei!

Ringäpfel per Pfd. 24 Pf.

empfiehlt Antikast-Konsum, Wiesbad. 31. 5623

Gotherrichthaus große

Villa mit Stallung,

Dampfbeheizung, elektrischem Licht und extra Baderäume, in bester Lage, frei gelegen, mit sehr elegantem, gebiegem, neuem Meublement etc. complet ausgestattet, zu verkaufen.

Auch als Fremdenpension oder Sanatorium, der Größe und Lage wegen, ganz vorzüglich geeignet.

Offerten von Selbstbesetzern sub Chiffre G. V. 975 an den Tagbl.-Verlag. 4711

Existenz.

Durch Übernahme der Fabrikation eines Baumstammartikels bietet sich freiblen Interessenten günstige Gelegenheit zur Gründung eines außerordentlich rentablen Geschäftes mit einem Reingewinn von circa 100 %.

Nach. sub E. P. 648 an 6147

Haasensteins & Vogler A. G., Wiesbaden, Altpoststr. 7.

Aufsehen erregende Schrift!

Sieben erschienen:

Worin besteht meine Schuld, dass ich nicht Pfarrer geworden bin?

Eine Anfrage an die Nassauische Bezirksynode nebst Replik auf deren Antwort von Th. Schneider, Oberlehrer a. d. Oberrealschule.

6150

Heinrich Giess, Buchhandlung, Rheinstraße 27.



**Geschäfts-
Eröffnung.**

**Schirm-Fabrik,**

Wilhelmstraße 30 (Park-Hôtel).

Meiner hochverehrten Kundschaft und einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich heute Wilhelmstraße 30 (Park-Hôtel) eine zweite

Verkaufsstelle meiner Fabrikate

errichtet habe.

Durch Verwendung der allerbesten Rohmaterialien, besonders seit langen Jahren erprobten Qualitäten in Stoffen, sowie geschmackvoller Ausstattungen bei billigster Berechnung, wird es stets mein Bestreben sein, mir das Vertrauen meiner werthen Abnehmer zu erringen und das Renommee des seit 40 Jahren bestehenden Hauptgeschäftes zu erhalten.

Peter Kindshofen.

Mein Geschäft Goldgasse 23 erleidet durch diese Etablierung keinerlei Veränderung. 6149

Jeder Fremde

der nach Wiesbaden kommt, sei es zu kürzerem oder längerem Aufenthalte, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — die älteste, beliebteste, billigste und dabei umfangreichste Zeitung Wiesbadens ist (täglich 2 Ausgaben, Sonntags und Montags je eine, Preis 50 Pfg. monatlich) und sich eingebürgert hat wie kein anderes Blatt, von Haus zu Haus, von Familie zu Familie.

Neben einem sehr reichhaltigen redaktionellen Theile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenthail von unübertroffener Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäfts- und Industrie-Welt ist, aber auch zu anderen Veröffentlichungen aller Art, besonders zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt, von Jedermann benutzt wird. Die für das Fremden-Publikum und neuzuziehende Einwohner Wiesbadens wichtigen öffentlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden werden im „Wiesbadener Tagblatt“ aufgenommen. Dieselben können unentgeltlich eingelesen werden in den mehrfach aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Man

**abonnirt auf das
„Wiesbadener Tagblatt“**

im Verlag Langgasse 27, in den zahlreichen Ausgabestellen in allen Theilen der Stadt und bei allen kaiserlichen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von kaiserlichen, kommunalständischen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der kgl. Staats-anwaltschaft und den kgl. Gerichten zu Publikationen benutzt.

Die Fremdenliste, die Programme der Curhaus-Concerte, die Ankündigungen der hiesigen Theater (darunter die ausführlichen Zettel des Hoftheaters und des Residenz-Theaters), die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der Fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten), findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“.

Gratisbeilagen des „Wiesbadener Tagblatt“ sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrirte Kinderzeitung“, „All-Asien“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschensfahrpläne“, der „Tagblatt-Kalender“, die „Verloofungsliste“, sowie „Amüliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatt“, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, dreimal wöchentlich.

Schachfreunde seien auf die Anzeile „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Bei der einheimischen Bevölkerung bedarf das „Wiesbadener Tagblatt“ keiner weiteren Empfehlung, dort ist es seit fast einem halben Jahrhundert überall zu finden.

weil unentbehrlich für Jedermann.

Junker und Ruh-Gaskocher

mit patentirten einhahnigen Doppelbrennern

sind die vollkommensten Gaskocher auf dem Markt und in Bezug auf Wärmevertheilung und Reducirbarkeit des Gasverbrauchs unerreicht.

Dieselben sind in den verschiedensten Ausführungen, mit Backofen und Wasserschiff mit Heizschlange, in grösster Auswahl vorrätig bei 5824

Telephon 213. **L. D. Jung,** Kirchgasse 47.

Aeschylus
Aristophanes
Aristoteles
Caesar
Cicero
Cornelius
Nepos
Curtius Rufus
Demosthenes
Euripides
Gaius
Herodot
Hesiod
Homer
Horaz
Isocrates
Livius
Lysias
Ovid
Plato
Plautus
Plutarch
Sallust
Sophocles
Tacitus
Thucydides
Vergil
Xenophon

Barran
Bruno
Carraud, Mns.
Colomb
Coppée
Cornello
Daudet
Dumas
Duruy
Erckmann-Chatrian.
Feuillet
Halévy
D'Hérison
Lanfrey
Malot
Michaud
Mignet

Mns.

Goethe
Hauff
Herder
Kleist
Klopstock
Körner
Lessing
Nibelungenlied
Rückert
Schiller
Shakespeare
Uhland
Walter v. d. Vogelweide
Wieland

Alcott
Bulwer
Byron
Dickens
Freeman
Gardiner
Goldsmith
Hume
Irving
Macaulay
Marryat
Montgomery
Scott
Shakespeare
Swift
Yongo

1869

Griechische
Lateinische
Deutsche
Englische
Französische

ein-geführte Schul-Ausgaben

Klassiker
Wörterbücher
für den Schul-gebrauch

sind vorrätig in der

**Hermann Schellenberg'schen
Buchhandlung**
(Adolph Wilhelms),
Specialität in Schul-Bedarf,
seit circa 22 Jahren Oranienstrasse 1 (Ecke der Rheinstraße), neben der Stadt. Oberrealschule.

Schulbücher.

Mirabeau
Molière
Racine
Regnard
de Saint-Pierre
Sand
Sandeau
Sarcy
Scribe
de Ségur
Souvestre
Taine
Theuriet
Thiers
Töpfer
Verne
de Vigny
Voltaire

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 184. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 20. April.

49. Jahrgang. 1901.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 19. April 1901.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Landeshauptmanns 39 Mitglieder des Kollegiums, Seilens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Zell, Bürgermeister Geh. Beigeordneter Körner, Beigeordneter Mangold, Stadtbaurath Frobenius und Stadtrath Thon. — Zunächst macht der Herr Vorsitzende die Mitteilung, daß der Stadtlächste Wedel im 72. Lebensjahre gestorben ist. Der Verstorbene habe sich durch seine langjährige Tätigkeit für die Stadt, und insbesondere durch seinen Fleiß und seine Bereitwilligkeit allen Arbeiten gegenüber, recht große Verdienste erworben. Aber noch eines städtischen Beamten gedenkt der Herr Vorsitzende: des vor einigen Tagen verstorbenen Stadtdieners Maas. Auch dem kleinsten Diener der Stadt, der seine Schuldigkeit thue, sei das Kollegium zu Dank verpflichtet, er bitte deshalb, sich zu Ehren beider Töchter erheben zu wollen. Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen.

Eingegangen ist der Jahresbericht der Poliklinik in der Helenenstrasse. Derselbe wird den Herren Stadtverordneten vorgelegt. Ein neues Schriftstück des Stadtverordneten Hatter aus Frankfurt, betreffend den feuergefährlichen Treppenvorhang, wird zur Einsichtnahme vorgelegt. — Herr Rentner Chr. Gaaß hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Gewerbevereins zu einer Besichtigung der Ausstellung von Zeichnungen der Schüler der Gewerbeschule ein. Die Einladung kommt indessen heute etwas sehr post festum zur Kenntnis der Versammlung, denn die Ausstellung ist bereits seit einigen Tagen wieder geschlossen. — Der Wiesbadener Unterstiftungsband, der heute Abend im „Römeraal“ sein 25-jähriges Jubiläum feiert, hat eine Einladung zur Teilnahme an dieser Festlichkeit an die Herren Stadtverordneten ergangen lassen. Der Herr Vorsitzende weist darauf hin, daß der „Wiesbadener Unterstiftungsband“ zahlreiche Mitglieder besitzt und bis jetzt viel Gutes gewirkt hat. Er empfiehlt diese Einladung besonders. — Die Eingabe einer Zuckerbäckerin, die sich beschwert, daß sie keinen Platz „Unter den Eichen“ hat zum Verkauf ihrer Leckereien, wird dem Organisationsausschuß überwiesen. — Der Herr Vorsitzende fragt, weshalb die Kommission für Prüfung der Bauordnung ihren Bericht noch nicht eingereicht habe. Der Vorsitzende der Kommission, Herr Dr. Alberti, erklärt darauf, daß sich die Arbeiten weit umfangreicher gestaltet hätten, als man anfänglich angenommen habe. Man hoffe aber, bis zur nächsten ordentlichen Sitzung (am kommenden Freitag) in einer außerordentlichen Sitzung über den Etat beraten werden; den Bericht vorlegen zu können. — Der Magistrat beantragt 2 bis 3 Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung in die Deputation zu wählen, welche zur Prüfung der gegenwärtig vorliegenden Differenzen zwischen dem Magistrat und der „Süd-deutschen Eisenbahngesellschaft“ eingesetzt worden ist. Der Wahlausschuß schlägt die Herren Dr. Alberti, Dr. Gehner und Dörmann vor. Die Wahl wird angenommen. — Gelegentlich der nächsten ordentlichen Sitzung soll für Herrn Stadtrath Brück, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, ein Ersatzmann gewählt werden. — Ueber eine Beschwerde des Zuckerbäckers Herrn Wilhelm Jemel, die Beschlußfassung und den Bescheid auf seine frühere Eingabe vom 6. März l. J. betreffend, wird auf Vorschlag des Herrn Professors Dr. Fresenius zur Tagesordnung übergegangen. — Es liegt ein Projekt über die Um- und Erweiterungsarbeiten des städtischen Krankenhauses vor. Die Kosten für dasselbe würden sich insgesamt auf etwa 3,253,000 Mk. belaufen. Es wird auf den Antrag des Herrn Professors Dr. Fresenius, dem noch verschiedene Herren beitreten, beschloffen, dasjenige Material drucken und an die

Mitglieder des Kollegiums verteilen zu lassen, welches den vorberathenden Deputationen und Kommissionen vorgelegt hat. Außerdem wollen sich die Herren Stadtverordneten das einschlägige Material im städtischen Verwaltungsbericht noch einmal näher ansehen, ehe sie zu diesem wichtigen Millionenprojekt Stellung nehmen. Die Beschlußfassung wird also ausgesetzt. — Der Bauausschuß hat infolge der Kritik, welche Herr Brück in einer der letzten Versammlungen an dem Projekt über die Erweiterung einer Badeanstalt an der Koonstraße geübt hat, die Vorlage noch einmal geprüft. Er empfiehlt jetzt, statt 141,000 Mk., 137,700 Mk. für diesen Zweck zu bewilligen, was geschieht. — Herr Philippi berichtet über die Änderung des Fluchtlinienplans einer Seitenstraße der Dohmeierstraße. Darnach soll auf Antrag der Anlieger die Straße, welche zwischen den Grundstücken der Herren Jäger und Biemer in die Dohmeierstraße einmündet, 5 Meter mehr westlich gelegt werden. Der Fluchtlinienplan wird in diesem Sinn genehmigt. — Herr Kaufmann berichtet über Erwerbung und Austausch von Gelände zur Erweiterung der Emserstraße vor den Grundstücken Nr. 36 und 38. Diesem Entwurf dieser Erwerbung und dieses Austausches ist das, daß die Stadt noch 395 Mk. für die Erweiterung aufzubringen hat. Derselbe wird genehmigt. — Ueber den Ankauf von Grundstücken im Distrikt „An der Rainerstraße“ hat der Finanzausschuß noch keinen Beschluß fassen können. Der Ankauf eines Grundstückes von den Erben Weil und Genossen im Distrikt „Kallenberg“ zum Preise von 600 Mk. per Rute oder insgesamt 16,088 Mk. wird dem Finanzausschuß (Berichterstatter: Herr Reichwein) empfohlen und von der Versammlung genehmigt. Das Grundstück, das etwas über 86 Ruten groß ist, liegt längs der Eschstraße und grenzt an städtisches Grundeigentum an. — Der Antrag auf Bewilligung von 600 Mk. Restkosten eines Gitters um das Bismarck-Denkmal wird genehmigt. Das Bismarck-Denkmal-Comité hat eine Offerte von der Frankfurter Kunstschlosserei Gebrüder Armbrüster herbeigeschickt. Die Kunstschlosserei will darnach das Gitter für 2000 Mk. herstellen und aufstellen, einschließlich der Steinmetzarbeiten. Das Bismarck-Denkmal-Comité will einen Beitrag von 450 Mk. leisten, es verlangt aber dafür, daß das Gitter 16 Eichenlaubblätter und 15 Lorbeerblätter, sowie das Wappen der Familie v. Bismarck erhält, ein Verlangen, dem Rechnung getragen werden soll. — Der Antrag auf Bewilligung eines vorläufigen Kredits von 1000 Mk. zur Vorbereitung einer Beschickung der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Düsseldorf 1902 mit Einrichtungen der Hygiene und Wohlfahrtspflege wird auf Vorschlag des Finanzausschusses (Referent: Herr Wegmann) genehmigt. Wenn der Finanzausschuß auch Bedenken hätte, die Mittel der Stadt den immer wiederkehrenden Ausstellungsbezügen zur Verfügung zu stellen, so habe er doch angesichts der Vorteile, welche diese Ausstellung für die Stadt und Badstadt Wiesbaden bieten werde, sich entschlossen, hier die Genehmigung des angeforderten Betrages zu bewilligen. — Für die Allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Mainz wird ein Ehrenpreis von 150 Mk. bewilligt mit der Bedingung, daß derselbe für Blumen- und Pflanzen-Arrangements für Fenster und Balkone verwendet wird. Man hofft, daß durch diese Zweckbestimmung die Stadt Wiesbaden, die man Gartenstadt nennt und die Stadt der vielen Balkone, am ehesten einigen Vortheil aus dem Ehrenpreis ziehen kann. Herr Stadtverordneter Steig hatte die Ablehnung des Antrages beantragt, da im Jahre 1895 (?) gelegentlich der hiesigen Gartenbau-Ausstellung der Mainzer Gartenbau-Verein auf die Bitte um Stiftung eines Ehrenpreises bis heute die Antwort schuldig geblieben sei. Der Antrag des Herrn Steig wurde abgelehnt, da, wie der Herr Vorsitzende launig bemerkt, die Stadtverordneten Wiesbadens in diesem Falle feurige Kohlen auf ihre Häupter sammeln wollten. Der hiesige Gartenbauverein hat ebenfalls einen

Ehrenpreis von 50 Mk. für die Mainzer Ausstellung gestiftet. — Die Errichtung einer etatsmäßigen Bureau-assistentenstelle bei der Krankenhaus-Verwaltung wird beschloffen. — Die Vorlage, betreffend die lebenslängliche Anstellung des Revisionsbeamten D. Schand wird dem Organisationsausschuß zugewiesen. — Ueber die feste Anstellung des Wagensführers Herrn S. Kotte wird die Versammlung angehört. — Die Änderung der Gehaltsordnung für die Lehrer und Lehrerinnen an höheren Mädchen- und Mittelschulen, soweit die Befordnungen einzelner Lehrpersonen hinter den durch Ministerialerlaß vom 20. April v. J. vorgeschriebenen Mindestsätzen noch zurückstehen, wird vom Magistrat vorläufig zurückgezogen, da die Vorlage einer wiederholten Prüfung bedarf. — Der Antrag auf Bewilligung eines Kredits bis zu 3000 Mk. zu den Kosten der Selbstbewirtschaftung des Weinbergs Neroberg für das laufende Rechnungsjahr wird dem Finanzausschuß überwiesen. — Dem Antrag auf Ertheilung der Zustimmung zur Ausbeziehung und Ausstodung einer städtischen Waldfläche im Distrikt „Kallenberg“ zwecks Ausschließung und Betrieb eines Steinbruchs wird stattgegeben. Herr Beigeordneter Körner theilt mit, daß sich die abzuholende Fläche zwischen Klostermühle und Eschseebach links vom Wege befindet, und daß es sich nur um Buschwald handelt, der ausgeklotzt werden soll. — Der Antrag auf Bewilligung von 1050 Mk. für Erweiterung der Beleuchtungs-Einrichtungen im Kurpark wird ebenfalls genehmigt. Die Sache ist von Anwohnern des Kurhausviertels angeregt worden. Der Promenadenweg nach Sonnenberg soll drei neue Laternen erhalten, wofür die 1050 Mk. erforderlich sind. Für die bessere Beleuchtung des sogenannten Eschenweges soll die Verwaltung des Gaswerks sorgen. — Neu eingegangen sind: Ein Fluchtlinienplan für den Distrikt „Königsstuhl“, der dem Bauausschuß überwiesen wird; ein Antrag auf Kauf und Austausch von Gelände im Distrikt „Weihenweg“, dieser Antrag wird dem Finanzausschuß überwiesen; ein Antrag auf Bewilligung von 100 Mk. jährlich für den Pferdezug-Verein zu Prämierungszwecken (wird dem Finanzausschuß überwiesen); ein Antrag auf Entschädigungsfestsetzung für Herrn Peteren im Dambachthal (wird ebenfalls dem Finanzausschuß überwiesen); ein Antrag auf Zahlung von Wittwengeld für die Wittve des Stadtdieners Maas. Dieser Antrag wird sofort einstimmig genehmigt. — Ein weiterer Antrag um Gewährung von 1800 Mk. zur Herrichtung von Büroräumen für das städtische Bauamt wird dem Finanzausschuß zugewiesen. — Der Herr Oberbürgermeister theilt sodann noch mit, daß an der Burgtraine Sonnenberg, die für 2500 Mk. jährlich, anstatt für 1200 Mk. früher, verpachtet worden ist, Erweiterungsarbeiten notwendig geworden seien. Eine neue Kasse muß hergestellt werden. Der Plan für den Erweiterungsbau wurde dem Pächter vorgelegt, hat aber aus verständlichen Gründen dessen Billigung nicht gefunden. Es wurde nun ein neuer Plan ausgearbeitet, wonach sich die Erweiterungsarbeiten um 3800 Mk. gegenüber dem ersten Plan theurer stellen. Der Herr Oberbürgermeister bittet, die Versammlung möge sich heute schon mit der Ausführung dieser Arbeiten einverstanden erklären und die notwendigen 6550 Mk. bewilligen, damit die Bauten noch während der kommenden Saison ihren Zweck erfüllen können. Herr Reitel möchte die Sache dem Bauausschuß überwiesen haben. Herr Simon Geh ist für sofortige Erledigung des Antrages. Der Pächter beabsichtigt, ein hübsches Kaffeezimmer, ein hübsches Weinzimmer und ein anständiges Restaurationslokal herzustellen, was aber Alles ohne eine hübsche, gut und praktisch eingerichtete Küche keinen Zweck hätte. Herr Reutenborff ist ebenfalls für sofortige Genehmigung. Schließlich wird der Antrag noch dem Bauausschuß überwiesen. In der außerordentlichen Sitzung am nächsten Freitag soll dann Beschluß gefaßt werden. Hierauf Schluß der Sitzung.

Morgen Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. und einer Kuh zu 25 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Buchbinder und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marquisen.

Umarmen, sowie Neuankunft von Marquisen befohlen.
E. Hensberg, Schulberg 9, W.
Wartenburg, w. d. d. Friedrichstr. 45, Theil.

Kleider

u. unter Garantie angef. Fabrikstraße 36, Gth. 1.
Für ein neues Kind werden gute Kleider unter 10 Mk. an den Tagl.-Verlag.

Dualer Ausgichtsch, 12 B., Chaiselongue mit Greloude, b. d. d. Weiler, 14, Gth. 2 l., 10-3.

Mingofenstein,

kleiner Posten, noch abzugeben. Nch. Leonorenstraße 8, 1. 0037

Walhalla-Theater.

Vom 16.-30. April:

Troupe

Neiss

die berühmten
Luftgymnastiker,
sowie die übrigen
grossen Attraktionen.

6178

Speise- und Saat-Kartoffeln!

Thüringer Eierkartoffeln u. magnum bonum, gelbe Englische, Imperator und Marskartoffeln. In Waare, in jedem Quantum liefert frei Haus zu billigen Preisen.

F. Müller, Kersstraße 23.

Dohmeierstraße 48

in Verl.: 2 Ecken, großes Bandreal mit 80 Schu-

laben, 2 Bänderale, Schuulaten, Ausstell.-Blätter u.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen

Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate



L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Walhalla
Haupt-Restaurant.
Heute Samstag:
Gr. Militär-Concert
der 80er Inf.-Kapelle.
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

6177

An gut bürgerl. Mittag- u. Abendisch f. noch
1-2 P. Leute theiln. Wdh. Wdh. 22. Wdh. 22.
Glen. D. Lourenz d. zu v. Wdh. 10. 2.
Ein wenig gebrauchtes Fahrrad, 11. Rahmen-
bau, billig zu verkaufen Hermannstraße 56, 1 r.
Eine Dynamo-Maschine, 1100 Watt, 11. 2.
billig zu verkaufen Roonstraße 10, 2. Bender.

Reichshallen- Theater.

Morgen Sonntag:
2 Vorstellungen 2

In jeder Vorstellung
Nante Delcliseur
und das übrige vorzügliche Programm.

Vertrauter, 3. Hochp. möbl. H. a. v. 2726
Füllowstr. 4, 2 L. möbl. Wdh. H. a. v. 2824
Kulsenstraße 34, 1. schön möbl. Salon
und Schlafzimmer, event. zwei Betten.
Wdh. 22, 1 L. Wdh. möbl. o. leer, 10.
an ord. Leute u. 1 r. (1 St.) 10. 2809
Himmelsstraße, 3. W. 1 r. 1 m. H. a. v.
möbl. Zim. zu verm. Frankfurter 4, 1 r. 2718

Gesucht

auf sofort in Kurlage als Geschäftsräum
für eine photographische Arbeit zwei bis
drei Zimmer, davon eins nach Norden, in
der Länge von 8-10 Metern, langseitig
mit grüner Veranda. Off. mit Preisang.
unter Z. Z. A. 506 an d. Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer dauernd (bis 20 Wdh.) von
Herrn gesucht. Sep. Eing. bevorzugt. Offerten
unter N. O. K. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. fr. Mann sucht Be-
schäftigung für einige Stunden
des Tages als Hausbursche, Ausläufer, Garten-
arbeiter oder sonst irgend welche Art. Näheres
Büdingstraße 4 bei Sauerwald.

Carl Eichhorn,

Goldgasse 21,

empfiehlt seine selbstverfertigten Möbel
in Malaca, Bambus, Rohr und Weiden
und alle Korbwaaren.

Neue Badische Landes-Zeitung

Mannheimer Zeitung. • Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.

Angesehene, verbreitete politische und Handels-
Zeitung Südwestdeutschlands mit vollständiger
Verlosungsliste.
Sorgfältige, zuverlässige Berichte, rasche
Werbung aller wichtigen Vorkommnisse. Um-
fangreicher Depeschendienst. Ausführlicher
Handelsbericht. Günstiger Versand.
Der Handelswelt besonders zum Abonnement
empfohlen.
Inserations-Organ allerersten Ranges. Inserate kosten per 8-spaltige Colonellzeile 25 Pf.
Reklamen kosten per 4-spaltige Petitzeile 60 Pf.

Taglich
3 Blätter.

Beilagen großen Stils.
Theater, Kunst, Musik, Literatur, Sport.
Wertvolle Gratisbeilagen:
„Wirtschaftliche Mitteilungen.“
Fachzeitschrift für die Landwirtschaft, den
Gartenbau und das Hauswesen.
Vollständige Verlosungsliste.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem uns so schwer
betroffenen Verluste sagen wir Allen, die sich daran theiligten, insbesondere
Herrn Pfarrer Fisch, sowie der Stadt. Kur-Verwaltung unsern tiefgefühlten
Dank.

6144

Marie Giermann und Kinder.

Wiesbaden, den 20. April 1901.

Lokal-Gewerbeverein.

Unser langjähriges verdienstvolles Vorstandsmitglied und
Ehrenmitglied,

Herr Stadtältester und Stadtrath a. D.

Wilhelm Beckel,

ist nach kurzem Krankenlager gestern Nachmittag verstorben.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. April, Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelminenstraße 2, aus nach dem alten
Friedhof statt und werden die Vereinsmitglieder um zahlreiche Be-
theiligung gebeten.

F 386

Wiesbaden, den 20. April 1901.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Mittheilung, daß nach kurzem, schwerem Leiden unser inniggeliebter Gatte, Vater, Groß-
vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Stadtältester und Stadtrath a. D.

Wilhelm Beckel,

heute Nachmittag 3 1/2 Uhr im 73. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden und Osnabrück, den 19. April 1901.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Beckel, geb. Westerberger.

Die Beerdigung nach dem alten Friedhof findet Montag Nachmittag 3 Uhr
vom Trauerhause, Wilhelminenstraße 2, aus statt.

6145



Visiten-
Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langgasse 27.

Lehrmädchen gesucht

im Alter von 13 bis 15 Jahren, welches
Lust hat, die Gymnastik zu erlernen. Zu
melden zwischen 10 und 2 Uhr bei

Neiss-Prätanios,
Hofstraße 12/14, 2. Etage.

Sauberes jun. es Kaufmädchen gesucht
Marktstraße 26, Hülshagen. 6046

Ältere erfahr. Wittwe

best. Standes wünscht einem älter. Herrn
oder Dame den Haushalt zu führen.
Möbel können ganz oder theilweise gestellt werden.
Off. Offerten unter A. G. 685 an Mann-
stein & Vogler A.-G., Wiesbaden.
Adolphstraße 7, erb. 6148

Ländergefeilen (Recordarbeiter) gesucht
Goethestraße 22.

Licht. selbst. Schloßergehülfe sofort gesucht.
Ad. Berghäuser, Helsenstr. 14.

Züchtiger Büffetier,

der längere Jahre in erstem Hause thätig
gewesen, sucht Büffet auf eigene Rechnung
zu übernehmen. Derselbe ist auch mit der
Herstellung von Cognac und der meisten
gangbaren Liqueure auf feinem Wege
vollkommen vertraut u. würde event. auch
an einem Colonialwaaren-Geschäft mit
Spirituosenverkauf theilnehmen. Offerten
unter C. D. V. 187 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eheschließungen, Ge-
burten und Todesfällen wolle man dem
„Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige
machen, sofern Erwählung derselben unter vor-
stehender Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen
dadurch nicht.

Aus den Wiesbacher Civilstandsregistern.

Geboren. 6. April: dem Spengler Hermann Lange
e. L. Auguste Gise. 7. April: dem Tagelöhner
Franz Hachenberger e. L. Sabette Dorothea.
8. April: dem Dreimermeister Hermann Stüder
e. S. Rudolf Emil; dem Eisenbahn-Affistenten
Christian Singhoff e. S. Wilhelm. 9. April:
dem Dremer Johann Schay e. L. Katharina
Gisla. 10. April: dem Tagl. Franz Hachenberg
e. S. Franz Peter; dem Polier-Affistenten Fritz
Mayer e. L. Helene Katharine Eugenie.
12. April: dem Tagl. Georg Joseph Hilsmann
Jwillingsbader, Barbara Caroline u. Charlotte.
13. April: dem Tagelöhner Heinrich Rah e. S.
Christian Wilhelm. 14. April: der Ehefrau des
am 19. Oktober 1900 verstorbenen Dachdecker-
meisters Jean Kathgeb. e. L. Auguste Frieda
Johanna Louise. 15. April: dem Aufseher Karl
Wilhelm Kunz e. L. Klara Johanna; dem Fuhr-
mann Peter Michael Heiser e. S. Johann.

Verheiratet. Eisenarbeiter Friedrich Jacob Beck mit
Anna Maria Schöfer, Beide wohnhaft zu Ober-
nied. Länd. Jacob Heiser, wohnhaft zu
Ganagelstein, mit Katharine Engelmann, wohn-
haft zu Niederelmsbach. Tagl. Joseph Theodor
Widmann, wohnhaft zu Wiesbaden, mit Näherin
Fanny Adelheid Dollmann, hier wohnhaft.
Schaffner an der Straßenbahn Andreas Weik,
wohnhaft hier, mit Anna Marie Vargou, wohn-
haft zu Cambra. Heizer Johann Ludwig
Scheurer mit Helene Weik, Beide hier wohnh.
Rehgermeister Moritz Marx, hier wohnhaft, mit
Seitchen Kochler, wohnhaft zu Gan-Obernheim.
Fabrikarbeiter Stanislaus Morach, wohnhaft
hier, mit Hedwig Margarethe Antekrand, wohn-
haft zu Wiesbaden.

Verheiratet. 13. April: Fuhrmann Theodor
Kömpel mit Anna Theresie Schay, Beide hier
wohnhaft. 14. April: Kaufmann Ernst Karl
Schmidt, wohnhaft zu Marburg, mit Katharine
Marie Johanna Fahrenberger, wohnhaft hier.
Schlosser Heinrich Hoff mit Gertrude Johann-
broer, Beide hier wohnhaft. Kaufmann Karl
Georg Emil Martin Körner, wohnhaft zu
Jülich, mit Helene Wilhelmine Wilhelm, wohn-
haft zu Runderoth.

Gestorben. 16. April: Peter Joseph, S. des Hilfs-
arbeiters an der Straßenbahn Franz Wilhelm
Damm, 4 W. 17. April: Johann, S. des Fuhr-
manns Peter Michael Heiser, 2 L. 18. April:
Maurer Johann Peter Nikolaus Beder, 27 J.